



Die Geschäftsleitung legt Forderungskatalog vor

Streichkonzert

Die Geschäftsleitung hat dem Betriebsrat einen Tarifvertragsentwurf übersandt, der es in sich hat. Da der Haustarifvertrag aber zwischen der IG Metall und der Geschäftsleitung ausgehandelt und verabschiedet wird und nicht zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung, hat der IG Metall Bezirk Bayern die Firmenleitung von Himolla angeschrieben und nachgefragt, ob es sich denn um einen »offiziellen« Vertragsentwurf handelt. Keine Antwort. Trotzdem hat die IG Metall die Geschäftsleitung zu Verhandlungen über den Forderungskatalog aufgefordert. Die Firmenleitung will, kurz gesagt, die Arbeits- und Entlohnungsbedingungen erheblich verschlechtern. Die Kernpunkte: Arbeitszeitverlängerung, weniger Urlaub, umfangreiche Kürzungen beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld (siehe nebenstehende Tabelle).

| Flächentarifvertrag | Forderung Himolla |
|--|---|
| Arbeitszeit 35 Stunden in der Woche Regelarbeitszeit Mo – Fr | Arbeitszeit 40 Stunden in der Woche Regelarbeitszeit Mo – Sa 5 Stunden unbezahlt |
| Urlaub 30 Arbeitstage (= 6 Wochen) | Urlaub 30 Werktage (= 5 Wochen) |
| Urlaubsentgelt durchschnittlicher Bruttoverdienst | Urlaubsentgelt durchschnittlicher Grundverdienst |
| Zusätzliches Urlaubsgeld 51% vom Brutto | Zusätzliches Urlaubsgeld 51% vom Grundentgelt. Die Hälfte davon wird bei mehr als fünf Krankheitstagen im Jahr gestrichen. |
| Weihnachtsgeld 42 bis 62 % vom Brutto, je nach Betriebszugehörigkeit | Weihnachtsgeld 42 bis 62 % je nach Betriebszugehörigkeit. Die Hälfte davon wird im November ausbezahlt. Ein Viertel gibt es im März. Wer mehr als 5 Tage krank war, bekommt nichts. Das letzte Viertel wird im Mai des Folgejahres ausbezahlt, falls ein bestimmter Jahresumsatz (2007: 160 Mio Euro) übertroffen wird. |

Gute Gründe für Tarifvertrag

Was fordert die Geschäftsleitung?

Neben den auf Seite 1 zusammengefassten erheblichen Verschlechterungen, will die Geschäftsleitung den Tarifvertrag in vielen Punkten zu Ungunsten der Beschäftigten verändern. So soll die zuschlagspflichtige Mehrarbeit am Samstag erst ab 14 Uhr beginnen, bei Nacharbeit um 23 Uhr statt um 20 Uhr. Zuschläge will die Firma nur noch auf der Basis des Grundlohns zahlen und nicht wie bisher auf der Grundlage von Zeit- oder Akkordlohn. Die Verdienstsicherung für ältere Beschäftigte soll komplett entfallen. Die freien Tage bei Hochzeit, Geburt oder Tod eines nahen Angehörigen sollen gestrichen werden. Es gibt kaum einen Paragraphen im Tarifvertrag, den die Geschäftsleitung nicht verschlechtern will.

Wer verhandelt über den Tarifvertrag?

Ginge es nach der Geschäftsleitung, würde die IG Metall vor der Tür bleiben, Verhandlungspartner soll der Betriebsrat sein. Nach dem Betriebsverfassungsgesetz ist das nicht zulässig. Vertragspartner ist die IG Metall. Wie bei den anderen Verhandlungen auch, wird die Gewerkschaft selbstverständlich mit dem Betriebsrat zusammenarbeiten. Dass der Gesetzgeber den Betriebsräten Tarifverhandlungen nicht erlaubt, hat einen guten Grund: Das Machtverhältnis zwischen Betriebsrat und Geschäftsleitung ist nicht ausgewogen. Die IG Metall ist die größte Einzelgewerkschaft der Welt. Auch bei den Himolla-Tarifverhandlungen kommen die Erfahrung und möglicherweise die Kampfkraft dieser großen Gewerkschaft zum Tragen.

Warum überhaupt einen Tarifvertrag?

Wenn es keinen Tarifvertrag gäbe, wäre die Alternative: Jeder muss mit dem Chef seinen Arbeitsvertrag, die Arbeitsbedingungen, die Arbeitszeit und vor allem die Entlohnung selbst aushandeln. Dass dabei weniger herauskommt, als bei einer gemeinsamen Verhandlung für alle Beschäftigten ist klar. Ein weiterer Vorteil: Normalerweise gilt ein Tarifvertrag für die ganze Branche (Flächentarifvertrag) und schafft damit in allen Betrieben gleiche Bedingungen. So wird verhindert, dass Belegschaften erpresst werden können – nach dem Motto: »Bei unserem Konkurrenten verdienen die Beschäftigten 15 Prozent weniger. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir die Löhne senken.« Bei Himolla hat die IG Metall in der Vergangenheit wegen der teilweise schwierigen Geschäftslage erhebliche Zugeständnisse gemacht. Die Beschäftigten haben Mehrarbeit ohne Bezahlung geleistet und auf Tarifierhöhungen verzichtet. Jetzt wird es Zeit, den Haustarifvertrag wieder an das normale Niveau anzugleichen und nicht etwa zu verschlechtern.

Ich möchte Mitglied der IG Metall werden.

Name

Anschrift

Anstellung

Unterschrift

Bitte abgeben bei den Vertrauensleuten der IG Metall, dem IG Metall-Betriebsrat oder an die IG Metall-Verwaltungsstelle senden.